



Georg Larcher
Redaktionsleitung
Georg.Larcher@
meinbezirk.at

MEINUNG

Jungjägerkurse: Mehr als Schießen

Die Jungjägerausbildung in Tirol zieht weiter an: Heuer haben sich 126 motivierte Leute angemeldet (Alters-Durchschnitt 37 Jahre) und der Frauen-Anteil steigt (27 %). Klar, Jagd ist spannend – aber sie ist vor allem auch ein Weg, unsere Natur wirklich zu verstehen. Jagd heute heißt nicht einfach Kugeln abfeuern. Es geht darum, Wildtiere, ihre Lebensräume und den Wald als empfindliches Gleichgewicht kennenzulernen. Wer Zeit in der Natur verbringt, merkt schnell: Ruhe und Rücksicht sind das A und O. Mehr Verständnis bedeutet weniger Stress für Wild und Wald, gesündere Bestände und eine intakte Natur, von der alle profitieren.

Gerade in Tirol, wo Freizeit, Tourismus und Natur oft dicht aufeinandertreffen, zahlt sich dieses Wissen aus. Wer sich mit Wild und Lebensräumen beschäftigt, entwickelt automatisch ein Gefühl für das richtige Maß – dann passt es für Wild, Wald und uns Menschen gleichermaßen. Die steigenden Anmeldezahlen zeigen: Immer mehr Tirolerinnen und Tiroler nehmen diese Verantwortung ernst – und das ist gut so.

DA HOFER



„Friaga hot da Jaga s'Wild gsuacht – heit suacht er zerscht an Parkplatz.“

Wild unter Druck:

Bezirksjägermeister Thomas Messner im Gespräch über Herausforderungen der Jägerschaft im Bezirk.

VON GEORG LARCHER

SEEFELD. Am Wochenende, 28./29. März, zieht die Jägerschaft im Bezirk Innsbruck-Land Bilanz bei der größten öffentlichen Trophäenschau des Landes in der Seefelder WM-Halle. Im MeinBezirk-Interview zeigt sich Bezirksjägermeister Thomas Messner sehr zufrieden mit der Abschuss-Bilanz, beim Rot- und Rehwild wurde dieser mit 92 bzw. 91 % erfüllt – trotz vieler Schwierigkeiten.

Wie sieht die Bilanz für das zu Ende gehende Jagdjahr aus?

BJM THOMAS MESSNER: Wie schon in den Vorjahren ist das

Rehwild weniger sichtbar, weswegen die Vorgaben mit 91 % nicht vollständig erreicht werden konnten. Auch die Anwesenheit der großen Beutegreifer inkl. Goldschakal könnten lokal eine Rolle spielen. Beim Gamswild wurde der Abschussplan zu 76 % erfüllt. Da Gämsen künftig durch klimabedingte Veränderungen stärker unter Druck geraten könnten, verfolgen wir das Ziel, in den Hochlagen zurückhaltender zu jagen und nur in forstwirtschaftlichen Schadflächen mit Jagddruck zu agieren.

Sind Wildkrankheiten weiter ein Thema?

Im Jagdjahr 2025 wurden 17 Wildtiere aus dem Bezirk bei der AGES untersucht. Dabei zeigte sich, dass Parasiten das häufigste Problem darstellen. Unter starkem Parasitendruck und zusätzlichem Stress – etwa durch intensive Freizeitnutzung oder Hitzebe-



BJM Thomas Messner zieht in Seefeld Bilanz.

Foto: Larcher

astung – treten häufig multifaktorielle Erkrankungen auf. Der Klimawandel begünstigt diese Entwicklung: Parasiten kommen häufiger und in höheren Lagen vor, zudem verkürzen sich ihre Entwicklungszyklen. Um ein besseres Bild über das Krankheitsgeschehen im Bezirk zu erhalten, ersuche ich alle Jägerinnen und Jäger, auffälliges oder krank wir-

„Es ist weiterhin schwierig, einen Wolf zu erlegen.“

BEZIRK. Im Jahr 2025 waren im Bezirk Innsbruck-Land sieben Maßnahmenverordnungen zur Entnahme von Wölfen gültig, erlegt wurde jedoch keiner, wie Bezirksjägermeister Thomas Messner berichtet. Zum Vergleich: In ganz Tirol gab es 2025 insgesamt 27 Maßnahmenverordnungen, im Rahmen derer sechs Wölfe tatsächlich entnommen werden konnten. „Wie sich die Situation künftig entwickeln wird, lässt sich nur schwer vorhersagen“, so Messner: „Zwar bringt die aktuelle Gesetzesänderung eine gewisse Erleichterung bei der Freigabe von Entnahmen, in der Praxis bleibt es jedoch weiterhin sehr schwierig, einen Wolf tatsächlich zu erlegen.“ Grundsätzlich muss im gesamten Bezirk Innsbruck-Land weiterhin mit Wolfspräsenz gerechnet werden, so Messner weiter: „Die Jägerschaft ist sich ihrer Verantwortung bewusst und bemüht sich im Rahmen der gesetzlichen



Der Wolf ist nur sehr schwer zu sichten. Foto: PantherMedia/Viktor Cap(YAYMicro)

Möglichkeiten, auf entsprechende Situationen zu reagieren und ihren Beitrag zum Umgang mit dem Wolf zu leisten.“ Doch nicht nur der Wolf bereitet der Tiroler Jägerschaft zunehmend Sorgen, auch der Biber ist im Innatal im Vormarsch und verursacht Schäden. „Da kommt einiges auch auf uns Jäger zu“, meint BJM Messner.

Alternative zur Abnehmspritze

OSE SLIM von METANORM aktiviert tagsüber den GLP-1-Booster für starke Sättigung. Jetzt neu die perfekte Ergänzung: OSE SLIM NIGHT kurbelt nachts die HGH-Bildung für maximale Fettverbrennung an. Das 24-Stunden-Duo für spürbare Ergebnisse. In der Apotheke (PZN 5948459/6023077) **WERBUNG**

Türen wieder neu und modern!

Ohne Baustelle - in nur 1 Tag!

Clever renovieren statt wegwerfen und ersetzen.

PORTAS®

☎ 05 12 - 58 52 27

www.haslwanter.portas.at

ONLINE TOP INFORMIERT!

MeinBezirk

Freizeit & Parasiten



Rehe leiden vermehrt an Belastung durch Parasiten. Symbolfoto: Pixabay

kendes Wild vermehrt zur Untersuchung an die AGES zu bringen.

Immer wieder wird an Freizeitnutzer appelliert, Wildlebensräume zu meiden, bringt es was?

Der Boom der Freizeitangebote und Bergsportarten ist ungebrochen und dementsprechend ist der Druck im Wildlebensraum

deutlich spürbar. Vor allem nachts wäre mehr Ruhe fürs Wild erforderlich. Auch von Seiten der Jagd! Mit dem zunehmenden Nutzungsdruck auf unsere Berg- und Naturräume gewinnt der Schutz der Wildlebensräume immer mehr an Bedeutung. Damit wachsen auch die Aufgaben für die Jägerschaft stetig. Aus diesem Grund gibt es im Bezirk nun einen eigenen Referenten für Naturnutzerlenkung, der als Ansprechpartner zur Verfügung steht (Anm. d. Red.: Zu „Bergwelt Tirol – gemeinsam erleben“ in der Spalte rechts).

Welche Herausforderungen stehen im neuen Jagdjahr an?

Ein Thema, welches uns immer mehr beschäftigt, sind Wildkrankheiten. Der Parasitendruck bei Wildhuftieren – etwa durch Zecken, Leberegel oder den Roten Magenwurm – nimmt im alpinen Raum nachweislich zu. Milde

Winter ohne anhaltende Frostperioden begünstigen zudem das Überleben vieler Krankheitserreger. Ein Wildtier, das stark unter der zunehmenden Belastung durch Parasiten leidet, ist das Rehwild. Wir beteiligen uns am landesweiten Rehwildprojekt mit dem Ziel, den Ist-Zustand der Rehwildpopulation detailliert zu erfassen und daraus Maßnahmen abzuleiten. Jägerinnen und Jäger sind dabei als „Augen und Ohren“ im Revier unverzichtbar.

INTERVIEW ONLINE

i **Gesamtes Interview lesen Sie auf meinbezirk.at - einfach QR-Code scannen:**



Bergwelt Tirol – gemeinsam erleben

BEZIRK. Der Boom der Freizeitangebote und Bergsportarten ist ungebrochen und dementsprechend ist der Druck im Wildlebensraum deutlich spürbar, wie Bezirksjägermeister Thomas Messner im Interview ausführt. Er verweist auf zwei Projekte im Bezirk Innsbruck-Land:

Im Rahmen des landesweiten Programms „Bergwelt Tirol – gemeinsam erleben“ konnte im Bereich Largo-Voldertal in der Gemeinde Volders ein wichtiger Lückenschluss des Skitouren-Lenkungsprogramms zwischen der Wattener Lizum und dem Glungezer erreicht werden, so Messner. Neben dem Lenkungsprogramm „Patscherkofel – Glungezer – Morgenkogel“ wurde zudem auch im Navistal eine aktive Besucherlenkung umgesetzt. Unter **www.bergwelt-miteinander.at** sind die bereits ausgearbeiteten Lenkungsprojekte und Routen abrufbar.

JÄGER
...DEINGÄRTNER
& FLORIST

Bundesstraße 2, 6065 Thaur
Tel. +43 5223 57880
Mail: info@gaertner-jaeger.at
www.gaertner-jaeger.at

Öffnungszeiten:
MO bis FR: 09.00 – 18.00
SA: 09.00 – 17.00
SO/Feiertag geschlossen

BÄUME. STRÄUCHER. LEBEN

Beerenobst, Obstbäume, Hecken,
Sträucher, Rosen uvm. in großer Auswahl

10% auf Obstbäume am „Tag des Baumes“
am 11.4.2026 in unserer Gärtnerei



Wir beraten Sie gerne!



**FRED UND RON HEISSEN EUCH WILLKOMMEN
IN DER NEUERÖFFNETEN NÖSSLACHHÜTTE**

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag Ruhetag | Dienstag-Donnerstag 10-17 Uhr

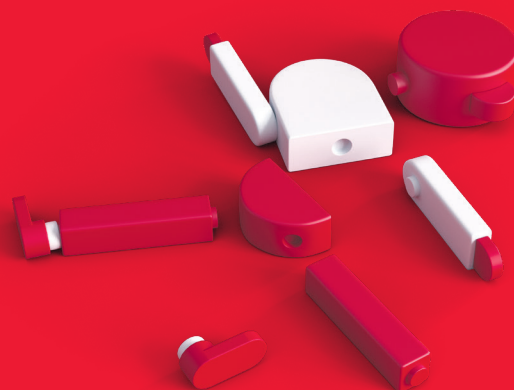
Freitag & Samstag 10-19 Uhr | Sonntag 10-18 Uhr

Abends nur auf Reservierung geöffnet!

Reservierung unter 0676 849310100

ÖBB
INFRA

RISKIERT RISKIERT ELIMINIERT



Achtloses Überqueren von
Eisenbahnkreuzungen ist lebensgefährlich.

passaufdichauf.at